

Bekanntgaben und Beschlüsse aus der Sitzung des Gemeinderats vom 21.10.2019

*Dauer der öffentlichen Sitzung: 18.00 – 19.55 Uhr
Anwesende Zuhörer: 6*

TOP 1: Bekanntgaben

1. Ehrung von Gemeinderat Werner Quandt für 20-jährige Gremienmitgliedschaft

Im Rahmen eines Empfangs wurden bereits im September alle ausgeschiedenen und neuen Gemeinderäte von Bürgermeister Müller geehrt. Aufgrund eines wohlverdienten Urlaubs war es Gemeinderat Werner Quandt leider nicht möglich, seine ganz persönliche Ehrung im September entgegenzunehmen. Deshalb wurde diese Auszeichnung jetzt in der Oktober-Sitzung nachgeholt.

In seiner kurzen Rede bedankte sich der Bürgermeister bei Herrn Quandt für seine 20-jährige Gremienmitgliedschaft, zunächst als Mitglied des Ortschaftsrats in Neuravensburg und seit 2004 als Gemeinderat der Gemeinde Wolfegg. „Sie treten für Ihre Überzeugungen ein und man merkt Ihnen an, dass Kommunalpolitik für Sie ein Herzensthema ist“. Dabei habe auch er sich erst an Quandts bisweilen „unkonventionelle Art“ im Rat gewöhnen müssen, gibt Müller scherzhaft zu.

Für seine langjährige und verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit als Gemeinderat wurde Herr Quandt mit der Ehrennadel und -urkunde des Gemeindetags Baden-Württemberg für 20-jährige Tätigkeit geehrt.



Wurde von Bürgermeister Müller für sein Engagement geehrt: Gemeinderat Werner Quandt.

2. Probleme mit Telefon und Internet in der Grundschule

Es wird über aktuelle Probleme mit dem Telefon- und Internetanschluss in der Grundschule informiert. Ursächlich hierfür sei die vom Rathaus zum Grundschulgebäude verlaufende Leitung, welche bei den Abbrucharbeiten auf dem ehemaligen Bauhof-/Feuerwehreal beschädigt worden sei. Der neue Hausanschluss in der Grundschule sei zwar bereits gelegt worden, und die Verwaltung habe den Umzug der Anschlüsse bereits im Februar beantragt. Die Telekom habe jedoch mitgeteilt, dass die Umschaltung der Anschlüsse noch bis zu 4 Wochen in Anspruch nehmen könne. Die Schulleitung sei über eine provisorische Rufumleitung weiterhin erreichbar, die Schulverwaltung sei derzeit aber nicht voll arbeitsfähig. Man werde die Angelegenheit gegenüber der Telekom weiter mit Hochdruck verfolgen, so Müller.

3. Info zur Klausurtagung des Gemeinderats von 18.-20.10.2019

Bürgermeister Müller bedankt sich bei den Ratsmitgliedern für eine arbeitsreiche und produktive Klausurtagung. Über die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse werde die Verwaltung im Rahmen einer der nächsten Sitzungen informieren.

TOP 2: Bekanntgabe der Beschlüsse aus der Bauausschusssitzung

Bürgermeister Müller informiert, dass in der Sitzung des Bauausschusses folgende Beschlüsse gefasst wurden:

1. Bauantrag

- a) Einbau einer Fluchttreppe, RWA und Notausstieg im Ausstellungsbereich des Fischerhauses, Flst. Nr. 77/14, Wolfegg

Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

- b) Umnutzung des Bürogebäudes zum Wohnhaus, Flst. Nr. 9, Gaishaus

- 1) Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.
- 2) Die Gemeinde erhebt als Angrenzerin keine Einwendungen.

2. Verschiedenes

Unter „Verschiedenes“ gab es keine Wortmeldungen.

TOP 3: Fragestunde der Einwohner

Eine Einwohnerin äußert sich kritisch zum Architektenentwurf für das neue Rathaus. Die Gemeinde lasse sich vom Architekten „herumschubsen“. Des Weiteren bemängelt die Einwohnerin die Optik der neuen Fahrradständer am Hofgarten. Ferner regt sie an zu prüfen, ob die Schrebergärten, die im Zuge des Rathausneubaus weichen müssen, im Rahmen des vorgeschriebenen naturschutzrechtlichen Ausgleichs auf einer anderen Fläche wieder angesiedelt werden könnten.

Bürgermeister Müller nimmt zu den drei Punkten Stellung. Die Gemeinde sei bezüglich der Planungen für das neue Rathaus in enger Abstimmung mit dem beauftragten Architekten. Der Gemeinderat habe zu jeder Zeit die Möglichkeit, sich zu beteiligen und einzubringen. Die Fahrradständer im Hofgarten seien vor dem Hintergrund der anstehenden Sanierung des Hofgartenparkplatzes lediglich als Übergangslösung gedacht. Die Verwaltung habe hier v. a. eine kostengünstige Lösung finden wollen. Ob eine Umsiedelung der Schrebergärten auf Ausgleichsflächen möglich sei, müsse im Einzelnen noch geprüft werden.

Eine Einwohnerin fragt, warum die Bürgerschaft nicht über die Einspruchsfrist zum geplanten interkommunalen Gewerbegebiet mit der Gemeinde Vogt informiert wurde. Sie beklagt in diesem Zusammenhang die fehlende Transparenz des gesamten Verfahrens zur Fortschreibung des Regionalplans Bodensee-Oberschwaben.

Bürgermeister Müller verweist auf den Regionalverband Bodensee-Oberschwaben als Herrin des Verfahrens. Jegliche Information der Öffentlichkeit obliege dem Verband, nicht den Gemeinden. Über die öffentliche Auslegung sei in der Schwäbischen Zeitung zudem umfassend berichtet worden. Bürgermeister Müller sehe hier auch eine gewisse „Holschuld“ des Bürgers: Zum einen sei es üblich, sich über Themen von solcher Relevanz heute online zu informieren, zum anderen sei die Bevölkerung bezüglich dieser Thematik bereits stark sensibilisiert. Die Verwaltung gehe deshalb davon aus, dass die interessierte Bürgerschaft sich selbst Zugang zu entsprechenden Informationen verschaffen könne. Die Schaffung eines interkommunalen Gewerbegebietes mit der Gemeinde Vogt sei seit rd. 2 Jahren ein Thema im Gemeinderat und auch in den Wahlkampfveranstaltungen vor den Kommunalwahlen bereits immer wieder thematisiert worden.

Eine Einwohnerin sieht den Gemeinderat in der „Bringpflicht“, wenn es um wichtige Informationen gehe. Sie regt ferner an, zeitnah eine Verkehrszählung durchzuführen.

Bürgermeister Müller antwortet, dass unlängst eine Verkehrszählung durchgeführt wurde, um die Einrichtung von Fußgängerüberwegen im gesamten Gemeindegebiet zu prüfen.

Ein Einwohner bittet darum, Asphaltlöcher im Innenbereich von Wolfegg, v. a. im Bereich der Gemeindehalle und des Alten Kirchweges, noch vor Wintereinbruch aufzufüllen.

Laut Bürgermeister Müller habe bereits eine Begutachtung durch Fa. Albrand stattgefunden. Aus terminlichen Gründen sei die Behebung der Straßenschäden derzeit jedoch nicht möglich. Der Bauhof habe die größten Schäden aber bereits beseitigt, so auch im Bereich Mooshäusle.

**TOP 4: Fortschreibung des Regionalplans Bodensee – Oberschwaben
Beteiligung der Gemeinde Wolfegg nach § 10 Abs. 1 Raumordnungsgesetz
i. V. m. § 12 Abs. 2 Landesplanungsgesetz
Stellungnahme der Gemeinde Wolfegg**

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Zum vorliegenden Entwurf zur Fortschreibung des Regionalplans Bodensee-Oberschwaben nimmt die Gemeinde Wolfegg wie folgt Stellung:

1. Die Ausweisung der Gemeinde Wolfegg zusammen mit Vogt als Kleinzentrum wird begrüßt, ebenso die Ausweisung als Siedlungsbereich sowie das Vorranggebiet Schwerpunkt Industrie und Gewerbe in Vogt zur Entwicklung eines interkommunalen Gewerbegebietes Vogt/Wolfegg.
2. Für den zum Rohstoffabbau vorgesehenen Standort bei Grund wird aufgrund der besonderen Bedeutung dieses Bereiches beantragt, eine Fläche zur Sicherung von Wasservorkommen auszuweisen oder diesen Bereich anderweitig unter Schutz zu stellen (Landschaft und Natur) oder als Vorranggebiet für besondere Waldfunktionen auszuweisen.
3. Für die vorgesehenen Festsetzungen im Regionalplan wird angeregt, ein Verkehrsleitsystem zu erstellen, um aufzuzeigen, wie der Verkehr ab- und zugeführt werden soll.
4. Im Übrigen werden zum vorliegenden Entwurf keine Einwendungen vorgebracht.

TOP 5: Bestellung von Frau Anita Singer zur Standesbeamtin

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

5. Frau Anita Singer wird mit Wirkung zum 22.10.2019 zur Standesbeamtin bestellt.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, alles Weitere zu veranlassen.

**TOP 6: Neubau des Rathauses
Beauftragung der Ingenieurleistungen für Entwässerung und Freianlagen**

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Die Ingenieurleistungen für die Planung und Herstellung der Entwässerung der Gebäude in der Straße „Am Hofgarten“ erhält das Ingenieurbüro Meixner-Infrastruktur, Friedrichshafen, auf Basis des vorgelegten Honorarvorschlags.
2. Die Ingenieurleistungen für die Planung und Herstellung der Freianlagen am Rathausneubau erhält das Ingenieurbüro Meixner-Infrastruktur, Friedrichshafen, auf Basis des vorgelegten Honorarvorschlags.

**TOP 7: Beschluss über den Kauf der Containeranlage Alttanner Straße 77/1
zur weiteren Flüchtlingsunterbringung bis 31.12.2022**

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt den Erwerb der Containerunterkunft Alttanner Straße 77/1 zum Kaufpreis von 34.000 Euro (zzgl. Umsatzsteuer) unter folgenden Bedingungen:
 - a) Der Kauf erfolgt zum 31.12.2019.
 - b) Die Kaufpreiszahlung erfolgt im Januar 2020.
 - c) Die Baugenehmigung wird verlängert bis 31.12.2022; der Antrag auf Verlängerung der bestehenden Genehmigung ist Sache des Eigenbetriebes Immobilien, Krankenhäuser & Pflegeschule (IKP) des Landkreises Ravensburg.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, alles Weitere zu veranlassen.

TOP 8: Formloser Beschluss über Bauprogramm Straße „Am Pfarrstadel“ in Röttenbach

Bei 1 Enthaltung fasst der Gemeinderat folgenden Beschluss:

Festlegung des Bauprogramms für die Straße „Am Pfarrstadel“

1. Die Straße „Am Pfarrstadel“ wird von der Einmündung Dorfstraße bis zum Beginn von Flst. Nr. 53/3, Kindergarten Röttenbach, (nördliche Grundstücksgrenze) ausgebaut.
2. Die Verkehrsfläche wird in einer Breite von 4,50 m (Regelquerschnitt A-A gemäß Ausführungsplanung vom 23.10.2014, letzte Änderung am 20.11.2014) ausgebaut. In Höhe der Mariengrotte beträgt die Breite der Verkehrsfläche 3,75 m (Regelquerschnitt B-B).
3. Ein Gehweg ist nicht vorgesehen.
4. Das technische Ausbauprogramm wurde dem Gemeinderat am 22.09.2014 vorgestellt und beschlossen. Danach erhält die Verkehrsfläche als obersten Abschluss (Decke) einen Asphaltfeinbelag.
5. Als Randbegrenzung der Verkehrsfläche sind Granitpflastersteine vorgesehen. An der Stirnseite der Fahrbahn im Einmündungsbereich in die Dorfstraße werden Granitbordsteine versetzt.
6. Die Straßenentwässerung erfolgt über zwei Straßenabläufe in einen Regenwasserkanal mit Einleitung in die Versickerungsmulde auf dem Kindergarten Grundstück.
7. Für die Beleuchtung der Straße ist eine Beleuchtungseinrichtung vorgesehen.

TOP 9: Maibaumständler in Molpertshaus Beschluss über die Anschaffung

Bei 1 Gegenstimme fasst der Gemeinderat folgenden Beschluss:

Dem Kauf des Maibaumständlers zum Angebotspreis von 5.125,33 Euro wird zugestimmt. Die Dorfgemeinschaft Molpertshaus e. V. muss die Installation des Ständers in Eigenregie und auf eigene Kosten übernehmen.

TOP 10: Verschiedenes

Bürgermeister Müller kündigt den diesjährigen Volkstrauertag an, welcher am 17.11.2019 stattfinden wird.

Eine Gemeinderätin regt an, die Grundschulbetreuungsgebühren für Alleinerziehende zu senken.

Nach kurzer Aussprache wird vereinbart, über eine Reduzierung der Betreuungsgebühren in der nächsten Sitzung zu verhandeln.

Eine Gemeinderätin erkundigt sich, ob die Verwaltung bereits Gespräche mit dem Förderverein Dorfgemeinschaftshaus Altann e. V. geführt habe, um die Park- und Lärmsituation am DGH in den Griff zu bekommen.

Bürgermeister Müller bestätigt dies. Die Verwaltung werde in Abstimmung mit dem Verein Parkplätze im Bereich um das DGH ausweisen und vertraglich festschreiben. Die reduzierte Anzahl an Veranstaltungen in den Sommermonaten sei aus Sicht der Verwaltung akzeptabel.

Die Gemeinderätin beklagt, dass der Vertrag oft nicht eingehalten werde und v. a. Hochzeitsgesellschaften regelmäßig gegen vertragliche Auflagen verstoßen würden. Für die Überwachung der Vertragsbestimmungen fühle sich niemand zuständig.

Herr Heß merkt an, dass die Gemeinde nicht Vertragspartei sei. Für die Überwachung der Vertragsbestimmungen sei der Verein als Vermieterin zuständig.

Eine Gemeinderätin fragt mit Blick auf den Prüfungsbericht des Landratsamtes, ob bereits Deckungsmittel zum Punkt „Orangerie und Reisemobilstellplatz“ gefunden werden konnten. Sie regt in diesem Zusammenhang die Ausarbeitung eines Konzeptes für die Orangerie und den Reisemobilstellplatz an.

Laut Bürgermeister Müller sei bereits eine Erhöhung der Stellplatzgebühren auf dem Reisemobilstellplatz geplant. Für die Orangerie käme eine Erhöhung der Mietpreise in Betracht, was sich angesichts der vielschichtigen Veranstaltungen und des unterschiedlichen Publikums jedoch schwierig gestalten würde. Die Verwaltung werde sich der Sache zeitnah annehmen.